

aber würden von Oesterreich höchst ungern gesehen, hoffe dieses doch sie - indem es sie isoliere - um so leichter in sein Einflussgebiet miteinbeziehen zu können. Wage jemand dagegen zu opponieren, werde er - wie vor 4 oder 5 Tagen geschehen - unverzüglich gefangengesetzt und nach Feldkirch abgeführt. Auch verlange Oesterreich, dass inskünftig der Vertrag von Lindau [1622] Punkt für Punkt eingehalten werde. Dabei wisse doch jedermann, dass Oesterreich selber sich keinen Deut darum kümmere. "*On me mande choses estranges et miraculeuses, qui depuis peu ont esté veues en nos cartiers dont ie vous en envoy une Copie telle, que Je l'ay reçeue des gens dignes de foy et qui en partie en ont esté les spectateurs*"

Doch möchte er nicht länger werden und ihn bloss noch bitten, sich doch nach Kräften für sie einzusetzen.

Kopie, in franz. Sprache
AH 32, 82-82a - Blatt 82a^r leer

40

1633 [November 21.] Presentatio Dei parentis A
SCHREIBEN DES [LUZERNER STADTSCHREIBERS LUDWIG] HARTMANN [AN
BEAT II. ZURLAUBEN]

Er habe es nicht unterlassen wollen, ihm durch diesen Boten die Kopie des Schreibens, welches [die kath. Orte] wegen des Einfalls von [Feldmarschall Gustav] Horn [in den Thurgau] an den franz. König [Ludwig XIII.] geschickt, zu übermitteln.

Als vergangenen Dienstag das Briefpaket nach Wien verschnürt worden sei, habe man vergessen, auch ihm eine Kopie des Antwortschreibens [der kath. Orte] an Kaiser [Ferdinand II.] zukommen zu lassen. Doch hoffe er, diese sei ihm inzwischen durch die Tagsetzungsgesandten [Luzerns, Moritz An der Allmend und Lorenz Meyer], welche kürzlich [an der fünförtigen Konferenz] in Brunnen gewesen und denen er den diesbezüglichen Befehl gegeben, überbracht worden.

Das von ihm, [Zurlauben], schon mehrmals angeforderte kaiserliche

Schreiben habe er noch nicht zurückerhalten, ansonst er ihm dessen Inhalt schon längst mitgeteilt hätte. So bleibe ihm denn nichts anderes übrig, als die Rückkunft von Schultheiss [Jost] Bircher, [der an der Konferenz der das Thurgau reg. Orte in Frauenfeld teilgenommen und das erwähnte Dokument offenbar mit sich geführt hatte], abzuwarten.

"Den bricht von dem wylemer wyn" hoffe er morgen zu erhalten. Sollte er, [Zurlauben], nicht selber [an der Konferenz der V kath. Orte] in Weggis teilnehmen - [was dann auch tatsächlich nicht der Fall war] - wolle er¹ ihm das Antwortschreiben dann gleich von dort aus zukommen lassen.

1) Offenbar fungierte Hartmann als Tagsatzungsschreiber.

Original
AH 32, 83 - Blatt 83^V leer

41

1633 September 13.

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN [TAGSATZUNGSGESANDTEN DER]
V KATH. ORTE AN DEN FRANZ. KOENIG [LUDWIG XIII.]

EA V 2, 768 f

"Der Zunemende Uebelstand im heil: Röm. Reich, der Zu starcke Schweedische Progress, darauf ervolgende ofentliche beleidigung unnd ruin der Catolischen Geist- unnd Weltlichen Stenden, die fürgenomme occupation etlicher vortheiliger unns auch theils anverwandter Orten unnd Plätzen aller nechst an- unnd uf unseren grenzen, sambt nüwer ynfürung der widrigen Religion, Undertruckung der waaren, Ja allerhand gnugsamme inditia unnd merckZeichen deren über umb die Catolischen Ortt gefassten anschlegen. habent unns bis hero umb so vil empfindlich berüert unnd angetroffen, das wir nootturftig erachtet, unns Ze entschliessen, Uwer aller Christ. Kön. Mt. [Ludwig XIII.] durch ein aboardnende Gesandtschaft der grundtlichen unnd waaren beschaffenheit sollicher dingen Ze berichten, derselben best möglichste remedierung demüetig Ze erbiten unnd anzesuchen."

Eben als genannte Gesandtschaft habe "exequieren" wollen, sei der schwedische Feldmarschall [Gustav] Horn am 9. September in der